

Zwischen Sandbergen und Obstplantagen – Wandern im Land der weißen Erde

Region Mügeln bietet interessante Ausflugsmöglichkeiten / Tipps von Heimatfreund Günter Schwerdtner

VON GÜNTER SCHWERDTNER

MÜGELN. Heute ist der letzte Schultag vor den Winterferien. Dann ist endlich Zeit für Erholung – vielleicht auch bei einer Wanderung durch die Heimatregion. Seit Jahren organisiert der Mügeln Heimatverein „Mogelin“ Wanderungen in der Region um Mügeln, teilweise auch im Zusammenwirken mit der Döllnitzbahn. Dabei spielen die Schmalspurbahn selbst und auch das „Land der weißen Erde“ eine Rolle. So wird die Region wegen der Kaolingewinnung im Kemmlitzer Revier genannt.

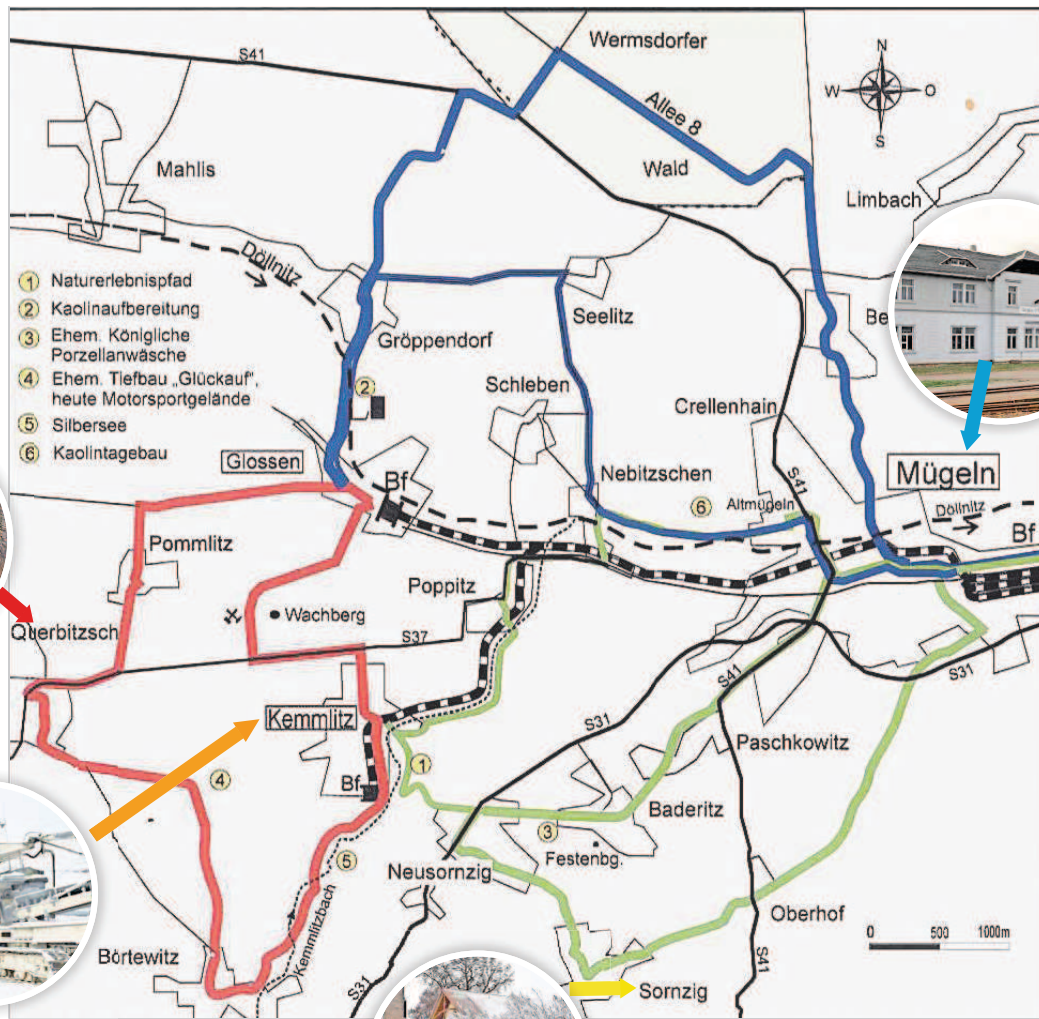
Die 1903 in Betrieb genommene Teilstrecke Nebitzschen-Kropitz des Mügeln Schmalspurnetzes diente über viele Jahrzehnte vor allem dem Abtransport des im Kemmlitzer-Börtewitzer Revier geförderten Roh- und aufbereiteten Kaolins, der Zuführung von Grubenholz für den Abbau unter Tage sowie Kohle für die Trocknung der Schlammkaoline.

Weiterhin wurden landwirtschaftliche Produkte, vor allem Zuckerrüben und Getreide, transportiert. Die ehemals 6,3 Kilometer lange Strecke querte ein Gebiet, das heute im geotouristischen Sinne als „Land der weißen Erde“ bezeichnet wird.

Im Jahr 2006 wegen Streckenschäden vorübergehend stillgelegt, konnte der 2,7 Kilometer lange Streckenteil bis Kemmlitz im Juni 2017 nach seiner Instandsetzung wieder in Betrieb genommen werden. Damit besitzt die von Oschatz über Mügeln verkehrende Döllnitzbahn derzeit zwei „Endstationen“: den Bahnhof in Glossen und die Haltestelle Kemmlitz-Ort.

In den vergangenen Jahren hat sich die Gegend um Mügeln zu einer – wie es scheint – beliebten Wanderregion entwickelt. Wäre zu fragen, was den besonderen Reiz der Landschaft um Mügeln ausmacht, was das Charakteristische dieser Region darstellt? Einerseits sind es wohl reizvolle Landschaftsformen des flachwelligen nordwestsächsischen Hügellandes, geprägt vor allem durch Erosionsvorgänge nach der letzten Eiszeit. Die der Döllnitz zufließenden Bäche bilden teilweise interessante und sehenswerte Seitentäler.

Zum anderen sind es Fakten, die durch das Wirken der Menschen geschaffen wurden: Neben einer intensiv betrieb-



Die Döllnitzquelle befindet sich im Haus Nr. 1 in Querbitzsch.

Foto: Thomas Malik



Der Kaolinabbau prägt das Kemmlitzer Revier.

Foto: Bärbel Schumann

nen Landwirtschaft – das Gebiet um Mügeln bildet den nordwestlichen Ausläufer der ertragreichen Lommatzcher Pflege – ist ab Ende des 19. Jahrhunderts hier besonders auch der Obstanbau heimisch geworden.

Seit über zwei Jahrhunderten wird in der Region Bergbau auf Kaolin betrieben, und in der Zwischenzeit ist in Teilen davon eine interessante Bergbaufolgelandschaft entstanden. Halden aus Aufbereitungsrückständen – die Kemmlitzer Sandberge sind inzwischen zu bewaldeten kleinen Bergen geworden – und Tagebaurestlöcher bilden heute reizvolle Seen.

Verkehrstechnisch erschlossen wurde das Land zwischen Mulde und Elbe gegen Ende des 19. Jahrhunderts durch den Bau des Mügeln Schmalspurnetzes, der für Landwirtschaft und Industrie gleichermaßen bedeutend war.



Das Sornziger Kloster ist ein Anziehungspunkt

Foto: Sven Bartsch

Zum Glück konnte diese Bahn für die Nachwelt erhalten werden, eingebunden in den öffentlichen Nahverkehr stellt sie heute vor allem eine touristische Bereicherung der Region dar.

Somit dürfte das Typische unserer Region wohl in dem ziemlich einmaligen Zusammenspiel von reizvoller Landschaft mit traditioneller Nutzung für Landwirtschaft, besonders Obstbau, verkehrstechnischen und bergbauhistorischen Besonderheiten liegen, das der Wanderer hier erleben kann.

Mit der Wiedereröffnung des Streckenteils von Nebitzschen nach Kemmlitz

erweitern sich die mit der Döllnitzbahn zu erreichenden Ausgangspunkte für interessante Wanderungen in der Region um Mügeln.

Für die drei Wandervorschläge (siehe Kästen rechts) können die drei Bahnhöfe Mügeln, Kemmlitz und Glossen als Ausgangs- oder als Zielpunkt der Wanderung dienen. Bei der Kurzbeschreibung der Touren wurde von den beiden „Endstationen“ der Döllnitzbahn ausgegangen. Wie schon erwähnt, kann man generell natürlich auch den Bahnhof Mügeln als Ausgangspunkt der Touren wählen und von den Stationen Glossen oder Kemmlitz aus die Rückfahrt nach Mügeln oder Oschatz antreten, wie in der beigelegten Kartenskizze zu erkennen ist.

➔ Fahrtage und Fahrpläne der Döllnitzbahn können dem Internet unter www.doellnitzbahn.de entnommen werden.

